

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Wozungspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Bezirksamt Dippoldiswalde Nr. 2, Postfachamt Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Textzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 154

Dienstag, am 6. Juli 1926

92. Jahrgang

Derliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Den großen Ferien entgegen. Am 10. Juli beginnen an unseren sächsischen Schulen die großen Schulferien und dauern bis mit 8. August, so daß am 9. August der Unterricht wieder beginnt. Die großen Ferien bedeuten überall in den Familien, wo Kinder zur Schule gehen, die köstlichste Zeit des Jahres. Langsam macht sich das Ferienfieber bei Großen und Kleinen bemerkbar. Daß man all die goldene Freiheit noch zu erwarten hat, das gibt diesen letzten Vorferienlagen eine Freude und einen Glanz, wie ihn so vielleicht nur die Adventszeit im Kreislauf des Jahres aufzuweisen hat. Und mag infolge der traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse heuer mancher sonst begabte Wunsch nicht in Erfüllung gehen oder wird man sich wesentlich beschuldener als in normalen Zeiten behelfen müssen, die Freude bleibt. Ist doch gerade auch unsere Heimat so schön und wie geschaffen, in Wald und Flur und den schönen Wäldern frohste und genussvolle Ferientage zu erleben. Hauptächlich aber ist es die täglich steigende Erwartung und Ferienfreude der Kinder, die auch auf die Erwachsenen, auf die Eltern überpringt und über manches selbst Wittere des Alltags hinwegträgt. Und das ist gut so. Für die Kinder in erster Linie sind ja die Ferien auch geschaffen, die sie brauchen, um an Körper und Geist zu gewinnen und durch gründliches Ausspannen der langen Winterarbeit gewachsen zu sein. Zu hoffen ist, daß endlich nach langer, trüber Regenzeit die Sonne durchbricht und uns eine Reihe anhaltend schöner Wochen beschicken ist.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag sind die vier weiteren Bänke, je zwei in der Nähe von Österns Villa und im Staatsforstrevier nach Obermaller zu vom Heimatverein am Schluß des Geschäftsjahres. Davon waren neben 7 Vorstandsmitgliedern ein Ehrenmitglied und ein Mitglied erschienen. Beschieden. Bewiesen dem Gesamtverband nicht der Besuch der Vortragsabende und die Benutzung der Bibliothek, daß seine Arbeit im Dienste für die Volksbildung eine vergebliche nicht ist, so wäre vielleicht eine „Demission“ zu erwarten und auch zu verheßen. Die Tagesordnung fand unter Leitung des Vorsitzenden, Buchdruckerbesitzer Felix Jehne, glatte Erledigung. Der Bekanntgabe einiger Eingänge folgte der Jahresbericht des Vereins und der Bericht über die Volksbibliothek, vorgetragen vom 1. Bibliothekar, Oberlehrer Michael. Letzterer zeigte, daß die Benutzung der Bibliothek etwas zurückgegangen ist. Es ist das nicht etwa eine örtliche, sondern eine allgemeine Erscheinung. Ueber die Ursache haben Berufe und Unberufe sich schon die Köpfe zerbrochen; es mögen verschiedene sein. Sicher ist, daß besonders die Jugend für ihre geistige Weiterbildung heute weniger Zeit übrig hat. Und doch bleibt bestehen: „Wissen ist Macht!“ Möge man sich nicht erst dann wieder darauf besinnen, wenn es zu spät ist. Der vom Kassierer, Oberpostsekretär Klingner, vorgetragene Kasseebericht zeigt 1925/26 M. Einnahme, 1924/26 M. Ausgabe und 509,20 M. Vereinsvermögen, während die Bibliothekskasse trotz der erfreulichen sächsischen Unterstützung mit einem Fehlbetrag von 124,45 Mark abschließt. Die Wiederinstandsetzung der Bücher, die während und nach dem Krieg vernachlässigt werden mußte, hat Erhebliches gekostet. Zu Rechnungsprüfern bestimmt man die Mitglieder Brödel und Grund. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder, 2. Vortragsführer Schiller und 2. Schriftführer Göting, werden wiedergewählt und nehmen die Ämter wieder an. Anträge liegen nicht vor. Der Vorsitzende nimmt Gelegenheit, der Stadtverwaltung für die Unterstützung der Volksbibliothek herzlich zu danken, wie nicht minder allen, die wieder im Interesse des Vereins gearbeitet haben, insbesondere Betriebsleiter Undeutsch und der Bibliotheksverwaltung. Zum Schluß findet noch eine Ansprache über das neue Vortragsprogramm statt.

Einweihung des Kinderheimes der Sächsischen Festschule in Sohland an der Spree. Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ begann am Sonntag, dem 4. Juli, in Sohland an der Spree die feierliche Einweihung seines vollständig umgebauten und vergrößerten Kindererholungsheimes. Daselbst prangte im festlichen Schmuck, und der ganze Ort nahm freudigen Anteil an der Feier. Nachdem sich die Gemüter des Landesvorstehers Dolze—Dresden die Geschichte der Entstehung des Kinderheimes, schilderte die Einrichtung desselben, die in technischer, hygienischer und ästhetischer Beziehung allen Anforderungen der Neuzeit entspricht, beleuchtete die edlen Ziele der Festschule und weihte den schönen Bau mit den besten Wünschen für die Zukunft. Für die Ministerien sprach Ministerialrat Dr. Meyer und übergab 300 M. für die Aufgaben des Heimes, für Kreisauptmannschaft und Rotes Kreuz Regierungsrat Dr. Groß—Bautzen, für das Wohlfahrtsamt Dresden Oberlehrer Rehner. Des weiteren entbotn Gräße und Wünsche Bürgermeister Förster—Sohland, Ortsarzt Dr. Hochmann, Obersekretär Leonard und Oberpostmeister Thalmann—Dresden. Die Heimkinder sangen Heimatlieder und trugen Gedichte vor. Der Landesvorstehende dankte herzlich allen, die sich um die Errichtung des Hauses und Gelingen des Ehrenfestes verdient gemacht haben. Darauf wurde eine Besichtigung des Heimes vorgenommen, der sich eine gemeinsame Kaffeetafel und ein Festkonzert auf der Spielwiese angeschlossen. Hier herrschte reges Leben, da für alles, auch für leibliche Genüsse, bestens gesorgt war. Die Kinder boten noch reizende Spielaufführungen und Gesänge, und beim Eintritt der Dunkelheit fand ein Lampenzug der Kinder auf den Höhen

Sohlands statt. Der jetzige Um- und Ausbau, der von Baumeister Finkl—Dresden ausgeführt wurde, erforderte einen Kostenaufwand von 50 000 M.

Der Dresdner Kreisanschuß beschäftigte sich in seiner Sitzung mit den Umweltschäden in Sachsen. In der Gemeinde Schmiltla ist ein Schaden von 460 000 M. angerichtet worden. 19 Gemeinden im Pirnaer Bezirk haben 512 000 M. Schaden gehabt. Groß ist namentlich der Schaden an Bäumen und Wegen. **Schmiedeberg.** Unter reger Anteilnahme seitens der Einwohnerschaft fand am vergangenen Sonntag hier das Kreisfest der evangelischen Jugend des Bezirkes Dippoldiswalde statt. Die Einteilung bildete am Sonnabend im Saale von Schenk's Gasthof ein offizieller Begrüßungsabend. Pfarrer Rosen—Dippoldiswalde richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Versammelten. Dramatische Aufführungen der Vereine Schmiedeberg und Altsdorf sowie Wäfer- und Mädchenchöre trugen zur Unterhaltung bei. Ein kurzes Schlusswort des Orts Pfarrers beendete diesen Teil. Der Sonntag Morgen begann mit Posaunenblasen vom neuen Friedhof aus. Kurz vor 9 Uhr versammelte man sich im Pfarrhause, um geschlossen in das geschmückte Gotteshaus zu ziehen, dessen Schiff lediglich für die Jugend freigehalten wurde. Die Festpredigt hielt Ortspfarrer Müller. Anschließend an den liturgischen Teil wurden von einem Mädchen 3 Verse eines passenden Gesangbuchleides deklamiert. Des weiteren verkündeten den Festgottesdienst Posaunenchor und ein Kinderchor unter Leitung Kantor Großes. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand eine Kundgebung im Freien auf der Wiese des Schenk'schen Gasthofes statt. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Herrn Ephorus, deren Grundgedanken waren: „Evangelische Jugend heraus!“ Den Festzug durch den Ort nachmittags gegen 2 Uhr bildeten etwa 500 Teilnehmer. Hieran schloß sich eine Festversammlung zunächst im Saale des Gasthofes, wofür Gesänge, Ansprachen, dramatische Darbietungen und Posaunenchor mit einander abwechselten. Der fast unerträglichen Schwüle halber zog man es jedoch vor, den weiteren Teil dieser Versammlung im Freien abzuhalten. Dort sprach vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft, laut und vernünftig, der 1. Vorsitzende des Landesverbandes der Jungmännervereine Sachsen, Oberkirchenrat Reimer—Dresden. Seine Rede fand begeisterte Aufnahme. Mit einem Schlusswort des Orts Pfarrers Müller fand die Veranstaltung gegen 1/2 Uhr ihr Ende. Teils mit der Bahn, zum Teil auch zu Fuß, verließen die jugendlichen Festteilnehmer unseren Ort. Ein besonderer Dank aber gilt der Einwohnerschaft noch für das bereitwillige Entgegenkommen in der Quartierfrage.

Geising. Der Um- bzw. Ausbau des Gebäudes der Geisinger Holzwarenfabrik von Johannes Junker zur Jugendherberge schreitet schnell vorwärts, so daß mit Beginn der Sommerferien wenigstens teilweise Belegung erfolgen kann.

Geising. Während am Sonntag in der näheren Umgebung ein Gewitter mit Regen herniederging, blieb unsere Stadt und Feldmark davon verschont, so daß unsere Landwirte am Sonntag und Montag ungehindert mit der Saat der Sommerfrüchte. Auch die zahlreich ins Gebirge gekommenen Ausflügler konnten den herrlichen Tag voll und ganz ausnützen. Allerdings war es zum Wandern zu heiß, so daß die meisten sich auf Ausflüge in die nähere Umgebung beschränkten. Seit langer Zeit endlich einmal ein regenfreier Tag, der denn auch allseitig, namentlich von unseren Schülern, begrüßt wurde. Manches Faß Bier wurde auf dem Festplatz von den durstigen Keblen bei der fast tropischen Hitze geopfert. — Trotz des Schattens waren unsere Landwirte mit allen nur verfügbaren Kräften auf den Wiesen damit beschäftigt, das von dem Winde am Montag gut durchgetrocknete Heu einzuhäufen.

Dresden. Der Männergesangsverein „Liedertafel“ Dresden-Coschäz begann am Sonntag seine 25. Stiftungsfeste, die mit der Fahnenweihe verbunden war.

Dresden, 5. Juli. Der Landtag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung an erster Stelle mit dem kommunalistischen Antrag auf Aufhebung des Landtagsbeschlusses vom 24. Juni d. J., durch den die vom Reichsanwalt nachgeführte Genehmigung der Strafverfolgung und Verhaftung des kommunalistischen Abg. Wöhrer erteilt wurde. Mit Ausnahme der Kommunisten und Linksozialisten vertraten die Parteien die Ansicht, daß es nicht anständig sei, einen soeben erst gefassten Landtagsbeschluss ohne vorherige gründliche Beratung im Ausschuß wieder aufzuheben. Der kommunalistische Antrag wurde dann auch unter dem Widerspruch der Linken an den Rechtsausschuß verwiesen. Den gleichen Weg ging der Gesetzentwurf über die Aufhebung von Behörden der evangelisch-lutherischen Landeskirche. Die Redner der Rechten erblickten in dem Entwurfe den ersten Schritt zu einer Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche und sprachen die Erwartung aus, daß nach erfolgter Selbständigmachung der kirchlichen Behörden auch eine gerechte finanzielle Abwicklung erfolgen werde. Die Kommunisten und Linksozialisten waren wohl mit der Aufhebung der kirchlichen Behörden einverstanden, wollten aber von einer geldlichen Abfindung nichts wissen. Auch mit dieser Angelegenheit wird sich der Rechtsausschuß befassen. Ihm ging auch der Gesetzentwurf über Verträge mit Grundstücken zu, mit dem eigentlich keine Partei sich ganz befreunden konnte. In einer weiteren Vorlage wird vom Staate ein Beitrag von 2 Millionen Mark für die Errichtung des Deutschen Höglenmuseums in Dresden angefordert. Nur die Kommunisten lehnten die Vorlage ab, die hierauf gleichfalls an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Die Vorlage über den Verkauf einer Fläche der „Jungen Heide“ an die Stadt Dresden zur Anlage eines Waldfriedhofes ging ohne wesentliche Ausprüche an den Hausbaltausschuß B, der sich mit dieser Angelegenheit bereits früher befaßt hat. Gegen den Gesetzentwurf zur 14. Veränderung des Beamtenbesoldungsgesetzes erklärte sich nur der deutschnationale Redner, der deutschpolitische parteiliche äußerte schwere Bedenken, während Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten ihm zustimmten. Die Durchberatung des Entwurfes wird im Besetzungsausschuß erfolgen. Schließlich werden noch die in der letzten Sitzung zurückgestellten Abstimmungen über den Polizeileistungsbeitrag vorgenommen. Nach Ablehnung der Rinderheilsanträge wird das Kapitel entsprechend den Anträgen der Ausschüsse mehrheitlich angenommen. Die nächste Sitzung findet Dienstag nachmittag 1 Uhr statt.

Dresden. Im Gemeinsamen Ministerialblatt wird bekanntgegeben: Im Anschluß an den Reichsmilchhausschuß ist der Sächs. Landesauschuß zur Förderung des Milchverbrauchs (Sächsischer Landesmilchhausschuß) gegründet worden. Dem Ausschuß, der die Rechtsform eines eingetragenen Vereins erhalten hat, gehören u. a. an: das Wirtschaftsministerium, das Ministerium für Volksbildung, das Landesgesundheitsamt, die Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege, die Spitzenorganisation der Selbstverwaltungskörper, die Landwirtschaftskammer, die Vereinigung der Sächsischen Schulärzte und Vertreter von Spitzenorganisationen der Molkereien, der Milchhändler und der Verbraucher. Er dient im Interesse der Volksernährung und der Volksgesundheit der Zusammenfassung und Förderung aller Bestrebungen, die auf Steigerung des Milchverbrauchs der Bevölkerung und des Verbrauches an deutschen Milchzeugnissen, insbesondere auch durch Steigerung der Güte, gerichtet sind und ist ausschließlich gemeinnützig tätig. Sein Geschäftssitz befindet sich zur Zeit in Dresden-Altstadt, Sidonienstraße 14, II, Fernsprecher Nr. 25 146. Die beteiligten Ministerien erwarten von der ausführenden Tätigkeit des Landesmilchhausschusses eine wesentliche Förderung der aus Gründen der Volksgesundheit und der Volkswirtschaft dringend erwünschten Steigerung des Milchkonsums. Alle öffentlichen Verwaltungsstellen und die Schulen werden ersucht, den Bestrebungen und Anregungen des Milchhausschusses Interesse entgegenzubringen und sie insbesondere durch örtliche Organisationen zu fördern.

Rohwehn, 5. Juli. In der Umgegend von Rohwehn richtete ein schweres Gewitter am Sonntag nachmittag schweren Schaden an. Besonders der Ort Dreifendorf wurde stark heimgesucht. Die Wasserfluten überschwemmten Wiesen und Felder. Der Dorfbach war zu einem reißenden Strom angeschwollen. Die Fluten brachten Ackergeräte, Bäume und Reste mit sich. Die Wiesen, von denen das Heu noch nicht eingebracht war, wurden in große Seen verwandelt.

Leipzig. Am Sonnabend nachts geriet ein Leipziger Motorradfahrer auf der Staatsstraße von Jöblicher nach Gaußsch mit seiner Maschine in eine Gruppe von vier Fußgängern. Zwei von ihnen fuhr er an und brachte ihnen Verletzungen bei. Auch der Fahrer selbst stürzte vom Rad und verletzte sich nicht unerheblich. Die Polizei in Gaußsch stellte fest, daß das Unglück nur auf die mangelhafte Beleuchtung des Motorrades zurückzuführen ist.

Leipzig. Die Unfälle mancher Elektriker, auf ihre tägliche Berufstätigkeit nicht mehr genügend zu achten, hat leider wieder ein Todesopfer gefordert. Der Leitungsmonteur Waldschmidt im Braunkohlenwerk Wöhlen hat mit einigen Kameraden die Sonntagsüberholungen zu erledigen, die während der Woche wegen des Betriebes nicht gemacht werden können. Nachdem er selbst die Leitung abgeschaltet und den Schlüssel zu sich gesteckt hatte, führte er, auf dem Dache einer Dampflokomotive stehend, seine Arbeiten aus. Um an die letzte Arbeitsstelle zu kommen, mußte er die Lokomotive über eine Weiche ausrollen lassen, hinter der der Strom nicht abgeschaltet war. Trotzdem blieb er auf dem Dache der Lokomotive liegen, statt nach der Vorschrift im Führerstand der Maschine mitzufahren. Als die Maschine an der Weiche hielt, stand Waldschmidt plötzlich auf und berührte dabei den Fahrdraht mit 1000 Volt Spannung. Seine Kameraden bestellten ihn sofort aus seiner Lage, doch waren die Wiederbelebungsbemühungen erfolglos. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau mit drei Kindern von fünf bis zwei Jahren.

Chemnitz. Der Bürgermeister Verlach in Orießbach bei Scharfenstein hatte sich ohne Genehmigung der Gemeindevorstände vom Juli 1924 bis Juni 1925 sein Gehalt immer im voraus auszahlen lassen, wodurch die Gemeinde einen Insensverlust erlitt. Weiter hatte sich G. Aufwandsentschuldigungen auszahlen lassen, ohne daß ein Beschluß der Gemeindevorstände vorlag. Auch für die Wahrnehmung der Gemeindefunktionen hatte er sich vom Kassierer Geld anweisen lassen. Die Entschädigung für diese Tätigkeit war aber, wie er mußte, in seinem Gehalt als Bürgermeister mit inbegriffen. Endlich hatte sich G. auch eine Vergütung als Schulausschussvorsitzender geben lassen, ohne daß er dazu berechtigt war. Schließlich kam noch ein Betrag in Frage. Verlach hatte 60 Mark Reisekostenentschädigung zu fordern, er ließ sich aber 100 Mark auszahlen und schädigte auf diese Weise die Gemeinde um 40 Mark. Vom Chemnitzer Schöffengericht wurde er jetzt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Hohenstein-Ernstthal. Todlich verunglückt ist in der Nacht zum Sonntag der hier bei seinen Eltern wohnhafte ca. 30 Jahre alte, ledige Fabrikarbeiter Karl Rogel. Im Begriffe, aus einer Kammer noch Hahnenfasser zu holen, trat er einen Schritt, wodurch er rückwärts die Treppe hinabstürzte und tot aufgefunden werden mußte.

Falkenstein. Am Sonntag vormittag stießen der Kraftwagen der staatlichen Kraftwagenlinie Eibenstock—Plauen und der Kraftwagen der Postkrafteinlinie Delsnitz—Falkenstein zusammen. Beide Wagen wurden in ihren vorderen Teilen mehr oder weniger erheblich beschädigt und mußten außer Dienst gestellt werden. Auch wurde das Mauerwerk eines Hauses, an welches der staatliche Kraftwagen beim Ausweichen nach rechts stieß, beschädigt. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Die Wagen wurden alsbald abgeschleppt.

Chemnitz. Eine in der Ostvorstadt wohnende Geschäftsführerchefin nahm ihr 1 1/2 jähriges Kind im Kinderwagen mit in das Waschhaus. Das Kind fand in dem Wagen auf, verlor das Gleichgewicht und fiel in eine mit kochendem Wasser gefüllte Wanne. Die Verbrühung war so schwerer Art, daß das Kind an den Folgen der schweren Verletzungen im Krankenhaus gestorben ist.

Delsnitz i. E. Am Donnerstag verunglückte im tiefsten Friedensacht der 57 Jahre alte Schachzimmerling Karl Rupp von hier dadurch tödlich, als er sich bei der Ausfahrt auf dem Gießblech befand, vermutlich ausrutschte und zwischen Gießblech und Schachtaubau getrieb. Dadurch erlitt er einen Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche, so daß der Tod sofort eintrat.

Taura. Der Besitzer des Gasthauses „Wellewe“ hatte am letzten Sonntag eine Publikation Konkurrenz veranstaltet und Preise in Gestalt von Wein, Sekt und Likör ausgemworfen. Die Besucherzahl an Publikaufen mar derart, daß die „Kampfrichter“ keine leichte Arbeit hatten. Die glücklichen Preissträgerinnen stammten aus der Umgegend, nur eine davon aus Taura.